

Pränumeration: Mit tägl. Postversendung, Morgen- und Abendblatt, sammt den wöchentlichen Beilagen „Landwirth“ und „Gewerbezeitung“...

Morgenblatt.

Man pränumerirt ausserhalb Pest-Ofen durch die Postämter; für Pest-Ofen in Expeditionsbureau des „Ungarischen Lloyd“...

Table with multiple columns: Amtliche Notirungen der Pest-Ofen und Borsalze, Kurse der amtl. nicht notirt. Effecten, Dampfschiffahrten, Eisenbahnfahrten, and various market data.

Die Subskription auf die Alsdobner Aktien.

Am 6. Juli. Wir haben im Interesse dieses gestiegenen Blattes die Einladung zur Subskription auf die Aktien des zum Bau der Großmarbacher Eisenbahn erforderlichen Aktienkapitals...

Die Subskription auf die Alsdobner Aktien.

Wir wurden jedoch ältere Effecten weniger begehrt, und erzielten sogar mehrere derselben nicht unangelegentlich Kursberichtigungen...

Börsen- und Handelsnachrichten.

* Pest, 6. Juli. Die Abendbörse verlief ruhig. Das Geschäft bewegte sich fast ausschließlich in Better Straßenbahnactien...

Geschäftsberichte.

* Pest, 6. Juli. Effecten sind in unserer Umgegend und in Pest-Ofen selbst ziemlich starkem Schwertregen niedergebungen...

Wochenbericht über ungarische Effecten.

* Pest, 6. Juli. Manjere Warnungszeit scheinen nicht wirkungslos verfallen zu sein, denn einerseits haben wir im Laufe der letzten Woche...

Wochenbericht über ungarische Effecten.

Table with columns: Aktien, Juni, Juli, Differenz. Lists various stocks and their price changes.

Wochenbericht über ungarische Effecten.

Table with columns: Aktien, Juni, Juli, Differenz. Lists various stocks and their price changes.

Wochenbericht über ungarische Effecten.

Table with columns: Aktien, Juni, Juli, Differenz. Lists various stocks and their price changes.

Entwicklung der Wehrkraft nach der Idee des vorerwähnten Fürsten, sowie die Verbesserung und volle Ausnutzung der bestehenden Militärkräfte angestrebt werden. Wegen der Vollziehung des Beschlusses möge wegen mangelhafter Mittel, gegen die Vollziehung eingeleitet werden. Aber auch für das Leben des Fürsten Milan verantwortlich. Schließlich solle die Regierung die besondere Bestimmung haben, die von Fürst Michael eingeleiteten freundschaftlichen Beziehungen zu den fremden Mächten streng einzuhalten.

Die römische Korrespondenz des „Monde“ bestätigt, daß die päpstliche Bulle, welche das ökonomische Konzil einberuft, nicht bloß an die römisch-katholischen, sondern auch an die griechischen und protestantischen Bischöfe erlassen worden ist, und sie fügt hinzu: man habe gegündete Hoffnung, eine gewisse Anzahl der letzteren, namentlich der englischen, dem Rufe Folge leisten zu sehen.

Dem Korrespondenten der „Wall-Mall Gazette“ in Rom zufolge hat Kardinal Antonelli wieder über seine eigene Triumphe und wird seinen Posten behalten. Vor einigen Tagen habe der Papst gesagt: „Ich bin zu alt für einen Ministerposten und habe mich übrigens auch einmal an Antonelli gewöhnt.“ Es ist nicht der Mühe werth, für die mit noch übrig bleibende Lebensspanne einen neuen Rathgeber anzunehmen.

Das Lehrlingslager, welches die päpstlichen Truppen besetzt, liegt an dem nördlichen Albanergebirge, wo sich dieselbe gegen brittische Fuß über dem Meeresspiegel erhebt. Man gelangt dahin über Rocca di Papa. Wenn man den terrassenförmigen Felsen des römischen Ortes hinter sich hat, gelangt man zu einer von drei Seiten mit Bergen umschlossenen Höhe, rechts erhebt sich auf Monte Cavo das Pönnisfontänenloch, links eine fast ebenso hohe Felsenklippe. Nach Rom hin fehlt die Wand des Kraters, und dort lag die alte Burg von Rocca di Papa. Der Papst hat am 2. das Lager besucht, ist aber schon Abends nach Rom zurückgekehrt.

Durch ganz Frankreich geht jetzt eine lebhaftere Bewegung zu Gunsten des weltlichen Unterrichts und gegen die Leitung der Schulen durch Geistliche und Mönche. In Lille, Brüssel und anderen Städten hat man weltliche Collegien neu errichtet, nachdem diese seit Anfang der fünfziger Jahre geschlossen und durch geistliche Anstalten ersetzt worden.

Der Pariser „Revue“ zufolge war am 4. Früh im geistlichen Körper das Gerücht verbreitet, daß in dem letzten Ministerrathe die Frage der Kammerauflösung im negativen Sinne entschieden worden sei, und daß Krouyer vor dem Schluß seiner Session der Kammer selbst anwesend werde, daß sie ihr Mandat bis zum verfassungsmäßigen Ablauf desselben zu versehen haben werde.

Ans Italien kommen kaum noch andere, als Berbrechenschroniken. So schreibt man der „Allg. Ztg.“ von Turin:

„Neben, Morde, Verurtheilungen, Einbrüche, Verurtheilungen, Fälschungen haben sich in ununterbrochener Reihe in unseren Straßen: die Polizei scheint in Turin, trotz der häufigen Anwesenheit von 2000 Carabinieri, gar nicht mehr zu existiren; ja der heutige „Graf Capoue“ gibt zu verstehen, daß die Polizei selbst die Hände im Spiel haben muß, und wenigstens die hundert Zuschauer spielen, wahrscheinlich gegen Entschädigung von Seiten der Leibesdiener, wie zur Zeit des gemeinen bürgerlichen Polizeibehördens Curletti, der zugleich der reich besahlte Protector der Dubs- und Wäberbande Spolva war, welche Turin vor mehreren Jahren fast gleich unheimlich machte, wie es heute ist. Wir nehmen keine Morgenstimmung mehr in die Hand ohne eine blutende Notiz aus der vorerwähnten Stadt zu lesen, welche die Verbrechen dieser Art in Turin, welche selbst der „Gazetta ufficiale“ von Florenz ebenfalls verzeichnen und kopiren zu lassen mag.“

Dem italienischen Parlamente macht eine vier Damen-Petition viel Kopfschmerzen. Vier edle Venetianerinnen verlangen nämlich die sofortige Aufhebung des schon eingeführten italienischen Gemeindegesetzes (der Vater derselben ist Kattaj), durch welches in der Lombardie und Venetien alle bisher bestehenden Vorkämpfer, zum Theil unalt, aufgehoben wurden. Nach den alten Gebräuchen hatten die maldonischen und venetianischen Damen, welche in eigenem Grundbesitz saßen und eine bestimmte Steuer von derselben zahlten, auch das Recht, durch Stellvertreter in den Gemeinderäthen zu sitzen. Das gab ihnen großen Einfluß und es ist bekannt, daß die große maldonische Rebellen Christine Trivulzio, Prinzessin von Belgiojoso, eben durch ihren Einfluß in den Gemeinderäthen als Grundherrin den Aufstand gegen Österreich mehrmals zum Ausbruch brachte. — Der Uebergang zur Tagesordnung ist wahrscheinlich.

Tel. Depeschen d. Ung. Lloyd.

Wien, 6. Juli. (Original-Depesche.) Das kaiserliche Paar von Italien wird auch Wien besuchen. — Anlaßlich der Verählung der Wahl des protestantischen Professors Bruck zum Dekan des theologischen Fakultäten des Universitäts-Konvikts einen energischen Protest, dem sich jedoch die Mitglieder der anderen Fakultäten nicht anschließen wollen.

Prag, 6. Juli. (Original-Depesche.) Sammlungen in dem Demonstrationenprojekte gegen Herbst wegen Aufhebung der Angelegenheiten wurden schuldig befunden und verurtheilt. — Heute beginnt die Prospekt-Verhandlung gegen die „Politik“ in Abwesenheit des schuldig gewordenen Redakteurs Neboma.

London, 6. Juli. Die Prinzessin von Wales wurde von einem Wadchen glücklich entbunden. In Südafrika wurde ein neues Goldlager entdeckt.

München, 6. Juli. Ein Detrct des Fürsten verschiebt die Wahlen für den Senat auf den 19. Juli.

Belgrad, 6. Juli. Die Hinrichtung des Militärs Renadovic, Schwagers des Fürsten Karagorjovic, wurde heute hier vollzogen.

Wien, 6. Juli. Der Austrich von Schladtschmarkt betrug 2500 Stück Ochsen; Preise pr. Zentner 29-30/1, R. Unterlauf, hieben 140 Stück.

Wien, 6. Juli. Schladtschmarkt. Kreditlinien 199,20, Korb 1812; Staatsbahn 256,70, 1860er Rente 87,22, 1864er Rente 92, —, Napoleonsrente 91,3, Staatsrente —, Lombarden —, ungarische Anleihe 94,80, Franz Josephsbahn —, Finanzminister —, Anglo-Hungarian —, Vörsen —, Vörsen —, Vörsen 210,80, Rumänien —, Schrot —, Berlin, 6. Juli. Kreditlinien 88, Staatsbahn 151,7, Böhmische Rente 68,7, Lombarden —, 1864er Rente 77, 1864er 54, National-Anl. 55,1, Galizier 94, Wien —, Italienische Rente —, Silber-Anl. 61,7, Anleihe 79,7, Franz Josephsbahn —, Preussische Anleihe 108, Staatsrente 50, —, Sehr günstig.

Frankfurt, 6. Juli. Kreditlinien pr. Wien 103,7, 1869 C. Metallrente 63,7, Neues Silberanl. 60, Nationalanleihe 54, —, Metallrente alte —, neues Staatsrente 52,7, Amerikaner pr. 1882 77,7, österreichische Kreditlinien 110,50, österr. Staatsanleihe 265,50, 1854er Rente 69,7, 1860er Rente 76,7, 1864er Rente 95, Franz-Josephsbahn 163, —, Eisenbahnen —, Oesterreich, Banatien 74, Lombarden —, Galizien —.

Wien, 6. Juli. Mittagskurse. Prozentige Rente 70,80, 4,5prozentige Rente —, italienische Rente 53,40, detach. Staatsanl. 562 detach. Lombarden 402, Credit Mobilier —, Oester. pr. Lag, Oester. auf Zeit —, Konfols —, Ungar. Anleihe —.

Wien, 6. Juli. Verkauf 7000 Zentner Banater Gerste neu, lieferbar per Oktober 29/10, pr. R. 4.

Wien, 6. Juli. Weizen pr. Juli 75, pr. Juli-August 71,7, pr. August-September 68,7, Weizen pr. Juli 56, pr. Juli-August 54, pr. August-September 52,7, Oefer pr. Juli 3, pr. Juli-August 2,9, pr. August-September 2,8, Gerste 40,5, pr. Juli pr. Juli 9,7, pr. Herbst 9,7, Spiritus pr. Juli 18,7, pr. Herbst 17,7.

Wien, 6. Juli. Weizen 112, Roggen 68, Hafer 38, Raps 168, Rapsöl —, Spiritus loco 17, pr. Juli 17, pr. Herbst 17, pr. Herbst 17, pr. Herbst 17.

Frankfurt, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen eff. 16, Zentner 18,7, Roggen eff. 11, Zentner 11, Gerste eff. 10,7, Hafer 10,7.

Wien, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco 90, pr. Juli 89, pr. Juli 88, pr. Juli 87, pr. Juli 86, pr. Juli 85, pr. Juli 84, pr. Juli 83, pr. Juli 82, pr. Juli 81, pr. Juli 80, pr. Juli 79, pr. Juli 78, pr. Juli 77, pr. Juli 76, pr. Juli 75, pr. Juli 74, pr. Juli 73, pr. Juli 72, pr. Juli 71, pr. Juli 70, pr. Juli 69, pr. Juli 68, pr. Juli 67, pr. Juli 66, pr. Juli 65, pr. Juli 64, pr. Juli 63, pr. Juli 62, pr. Juli 61, pr. Juli 60, pr. Juli 59, pr. Juli 58, pr. Juli 57, pr. Juli 56, pr. Juli 55, pr. Juli 54, pr. Juli 53, pr. Juli 52, pr. Juli 51, pr. Juli 50, pr. Juli 49, pr. Juli 48, pr. Juli 47, pr. Juli 46, pr. Juli 45, pr. Juli 44, pr. Juli 43, pr. Juli 42, pr. Juli 41, pr. Juli 40, pr. Juli 39, pr. Juli 38, pr. Juli 37, pr. Juli 36, pr. Juli 35, pr. Juli 34, pr. Juli 33, pr. Juli 32, pr. Juli 31, pr. Juli 30, pr. Juli 29, pr. Juli 28, pr. Juli 27, pr. Juli 26, pr. Juli 25, pr. Juli 24, pr. Juli 23, pr. Juli 22, pr. Juli 21, pr. Juli 20, pr. Juli 19, pr. Juli 18, pr. Juli 17, pr. Juli 16, pr. Juli 15, pr. Juli 14, pr. Juli 13, pr. Juli 12, pr. Juli 11, pr. Juli 10, pr. Juli 9, pr. Juli 8, pr. Juli 7, pr. Juli 6, pr. Juli 5, pr. Juli 4, pr. Juli 3, pr. Juli 2, pr. Juli 1, pr. Juli 0, pr. Juli -1, pr. Juli -2, pr. Juli -3, pr. Juli -4, pr. Juli -5, pr. Juli -6, pr. Juli -7, pr. Juli -8, pr. Juli -9, pr. Juli -10, pr. Juli -11, pr. Juli -12, pr. Juli -13, pr. Juli -14, pr. Juli -15, pr. Juli -16, pr. Juli -17, pr. Juli -18, pr. Juli -19, pr. Juli -20, pr. Juli -21, pr. Juli -22, pr. Juli -23, pr. Juli -24, pr. Juli -25, pr. Juli -26, pr. Juli -27, pr. Juli -28, pr. Juli -29, pr. Juli -30, pr. Juli -31, pr. Juli -32, pr. Juli -33, pr. Juli -34, pr. Juli -35, pr. Juli -36, pr. Juli -37, pr. Juli -38, pr. Juli -39, pr. Juli -40, pr. Juli -41, pr. Juli -42, pr. Juli -43, pr. Juli -44, pr. Juli -45, pr. Juli -46, pr. Juli -47, pr. Juli -48, pr. Juli -49, pr. Juli -50, pr. Juli -51, pr. Juli -52, pr. Juli -53, pr. Juli -54, pr. Juli -55, pr. Juli -56, pr. Juli -57, pr. Juli -58, pr. Juli -59, pr. Juli -60, pr. Juli -61, pr. Juli -62, pr. Juli -63, pr. Juli -64, pr. Juli -65, pr. Juli -66, pr. Juli -67, pr. Juli -68, pr. Juli -69, pr. Juli -70, pr. Juli -71, pr. Juli -72, pr. Juli -73, pr. Juli -74, pr. Juli -75, pr. Juli -76, pr. Juli -77, pr. Juli -78, pr. Juli -79, pr. Juli -80, pr. Juli -81, pr. Juli -82, pr. Juli -83, pr. Juli -84, pr. Juli -85, pr. Juli -86, pr. Juli -87, pr. Juli -88, pr. Juli -89, pr. Juli -90, pr. Juli -91, pr. Juli -92, pr. Juli -93, pr. Juli -94, pr. Juli -95, pr. Juli -96, pr. Juli -97, pr. Juli -98, pr. Juli -99, pr. Juli -100, pr. Juli -101, pr. Juli -102, pr. Juli -103, pr. Juli -104, pr. Juli -105, pr. Juli -106, pr. Juli -107, pr. Juli -108, pr. Juli -109, pr. Juli -110, pr. Juli -111, pr. Juli -112, pr. Juli -113, pr. Juli -114, pr. Juli -115, pr. Juli -116, pr. Juli -117, pr. Juli -118, pr. Juli -119, pr. Juli -120, pr. Juli -121, pr. Juli -122, pr. Juli -123, pr. Juli -124, pr. Juli -125, pr. Juli -126, pr. Juli -127, pr. Juli -128, pr. Juli -129, pr. Juli -130, pr. Juli -131, pr. Juli -132, pr. Juli -133, pr. Juli -134, pr. Juli -135, pr. Juli -136, pr. Juli -137, pr. Juli -138, pr. Juli -139, pr. Juli -140, pr. Juli -141, pr. Juli -142, pr. Juli -143, pr. Juli -144, pr. Juli -145, pr. Juli -146, pr. Juli -147, pr. Juli -148, pr. Juli -149, pr. Juli -150, pr. Juli -151, pr. Juli -152, pr. Juli -153, pr. Juli -154, pr. Juli -155, pr. Juli -156, pr. Juli -157, pr. Juli -158, pr. Juli -159, pr. Juli -160, pr. Juli -161, pr. Juli -162, pr. Juli -163, pr. Juli -164, pr. Juli -165, pr. Juli -166, pr. Juli -167, pr. Juli -168, pr. Juli -169, pr. Juli -170, pr. Juli -171, pr. Juli -172, pr. Juli -173, pr. Juli -174, pr. Juli -175, pr. Juli -176, pr. Juli -177, pr. Juli -178, pr. Juli -179, pr. Juli -180, pr. Juli -181, pr. Juli -182, pr. Juli -183, pr. Juli -184, pr. Juli -185, pr. Juli -186, pr. Juli -187, pr. Juli -188, pr. Juli -189, pr. Juli -190, pr. Juli -191, pr. Juli -192, pr. Juli -193, pr. Juli -194, pr. Juli -195, pr. Juli -196, pr. Juli -197, pr. Juli -198, pr. Juli -199, pr. Juli -200, pr. Juli -201, pr. Juli -202, pr. Juli -203, pr. Juli -204, pr. Juli -205, pr. Juli -206, pr. Juli -207, pr. Juli -208, pr. Juli -209, pr. Juli -210, pr. Juli -211, pr. Juli -212, pr. Juli -213, pr. Juli -214, pr. Juli -215, pr. Juli -216, pr. Juli -217, pr. Juli -218, pr. Juli -219, pr. Juli -220, pr. Juli -221, pr. Juli -222, pr. Juli -223, pr. Juli -224, pr. Juli -225, pr. Juli -226, pr. Juli -227, pr. Juli -228, pr. Juli -229, pr. Juli -230, pr. Juli -231, pr. Juli -232, pr. Juli -233, pr. Juli -234, pr. Juli -235, pr. Juli -236, pr. Juli -237, pr. Juli -238, pr. Juli -239, pr. Juli -240, pr. Juli -241, pr. Juli -242, pr. Juli -243, pr. Juli -244, pr. Juli -245, pr. Juli -246, pr. Juli -247, pr. Juli -248, pr. Juli -249, pr. Juli -250, pr. Juli -251, pr. Juli -252, pr. Juli -253, pr. Juli -254, pr. Juli -255, pr. Juli -256, pr. Juli -257, pr. Juli -258, pr. Juli -259, pr. Juli -260, pr. Juli -261, pr. Juli -262, pr. Juli -263, pr. Juli -264, pr. Juli -265, pr. Juli -266, pr. Juli -267, pr. Juli -268, pr. Juli -269, pr. Juli -270, pr. Juli -271, pr. Juli -272, pr. Juli -273, pr. Juli -274, pr. Juli -275, pr. Juli -276, pr. Juli -277, pr. Juli -278, pr. Juli -279, pr. Juli -280, pr. Juli -281, pr. Juli -282, pr. Juli -283, pr. Juli -284, pr. Juli -285, pr. Juli -286, pr. Juli -287, pr. Juli -288, pr. Juli -289, pr. Juli -290, pr. Juli -291, pr. Juli -292, pr. Juli -293, pr. Juli -294, pr. Juli -295, pr. Juli -296, pr. Juli -297, pr. Juli -298, pr. Juli -299, pr. Juli -300, pr. Juli -301, pr. Juli -302, pr. Juli -303, pr. Juli -304, pr. Juli -305, pr. Juli -306, pr. Juli -307, pr. Juli -308, pr. Juli -309, pr. Juli -310, pr. Juli -311, pr. Juli -312, pr. Juli -313, pr. Juli -314, pr. Juli -315, pr. Juli -316, pr. Juli -317, pr. Juli -318, pr. Juli -319, pr. Juli -320, pr. Juli -321, pr. Juli -322, pr. Juli -323, pr. Juli -324, pr. Juli -325, pr. Juli -326, pr. Juli -327, pr. Juli -328, pr. Juli -329, pr. Juli -330, pr. Juli -331, pr. Juli -332, pr. Juli -333, pr. Juli -334, pr. Juli -335, pr. Juli -336, pr. Juli -337, pr. Juli -338, pr. Juli -339, pr. Juli -340, pr. Juli -341, pr. Juli -342, pr. Juli -343, pr. Juli -344, pr. Juli -345, pr. Juli -346, pr. Juli -347, pr. Juli -348, pr. Juli -349, pr. Juli -350, pr. Juli -351, pr. Juli -352, pr. Juli -353, pr. Juli -354, pr. Juli -355, pr. Juli -356, pr. Juli -357, pr. Juli -358, pr. Juli -359, pr. Juli -360, pr. Juli -361, pr. Juli -362, pr. Juli -363, pr. Juli -364, pr. Juli -365, pr. Juli -366, pr. Juli -367, pr. Juli -368, pr. Juli -369, pr. Juli -370, pr. Juli -371, pr. Juli -372, pr. Juli -373, pr. Juli -374, pr. Juli -375, pr. Juli -376, pr. Juli -377, pr. Juli -378, pr. Juli -379, pr. Juli -380, pr. Juli -381, pr. Juli -382, pr. Juli -383, pr. Juli -384, pr. Juli -385, pr. Juli -386, pr. Juli -387, pr. Juli -388, pr. Juli -389, pr. Juli -390, pr. Juli -391, pr. Juli -392, pr. Juli -393, pr. Juli -394, pr. Juli -395, pr. Juli -396, pr. Juli -397, pr. Juli -398, pr. Juli -399, pr. Juli -400, pr. Juli -401, pr. Juli -402, pr. Juli -403, pr. Juli -404, pr. Juli -405, pr. Juli -406, pr. Juli -407, pr. Juli -408, pr. Juli -409, pr. Juli -410, pr. Juli -411, pr. Juli -412, pr. Juli -413, pr. Juli -414, pr. Juli -415, pr. Juli -416, pr. Juli -417, pr. Juli -418, pr. Juli -419, pr. Juli -420, pr. Juli -421, pr. Juli -422, pr. Juli -423, pr. Juli -424, pr. Juli -425, pr. Juli -426, pr. Juli -427, pr. Juli -428, pr. Juli -429, pr. Juli -430, pr. Juli -431, pr. Juli -432, pr. Juli -433, pr. Juli -434, pr. Juli -435, pr. Juli -436, pr. Juli -437, pr. Juli -438, pr. Juli -439, pr. Juli -440, pr. Juli -441, pr. Juli -442, pr. Juli -443, pr. Juli -444, pr. Juli -445, pr. Juli -446, pr. Juli -447, pr. Juli -448, pr. Juli -449, pr. Juli -450, pr. Juli -451, pr. Juli -452, pr. Juli -453, pr. Juli -454, pr. Juli -455, pr. Juli -456, pr. Juli -457, pr. Juli -458, pr. Juli -459, pr. Juli -460, pr. Juli -461, pr. Juli -462, pr. Juli -463, pr. Juli -464, pr. Juli -465, pr. Juli -466, pr. Juli -467, pr. Juli -468, pr. Juli -469, pr. Juli -470, pr. Juli -471, pr. Juli -472, pr. Juli -473, pr. Juli -474, pr. Juli -475, pr. Juli -476, pr. Juli -477, pr. Juli -478, pr. Juli -479, pr. Juli -480, pr. Juli -481, pr. Juli -482, pr. Juli -483, pr. Juli -484, pr. Juli -485, pr. Juli -486, pr. Juli -487, pr. Juli -488, pr. Juli -489, pr. Juli -490, pr. Juli -491, pr. Juli -492, pr. Juli -493, pr. Juli -494, pr. Juli -495, pr. Juli -496, pr. Juli -497, pr. Juli -498, pr. Juli -499, pr. Juli -500, pr. Juli -501, pr. Juli -502, pr. Juli -503, pr. Juli -504, pr. Juli -505, pr. Juli -506, pr. Juli -507, pr. Juli -508, pr. Juli -509, pr. Juli -510, pr. Juli -511, pr. Juli -512, pr. Juli -513, pr. Juli -514, pr. Juli -515, pr. Juli -516, pr. Juli -517, pr. Juli -518, pr. Juli -519, pr. Juli -520, pr. Juli -521, pr. Juli -522, pr. Juli -523, pr. Juli -524, pr. Juli -525, pr. Juli -526, pr. Juli -527, pr. Juli -528, pr. Juli -529, pr. Juli -530, pr. Juli -531, pr. Juli -532, pr. Juli -533, pr. Juli -534, pr. Juli -535, pr. Juli -536, pr. Juli -537, pr. Juli -538, pr. Juli -539, pr. Juli -540, pr. Juli -541, pr. Juli -542, pr. Juli -543, pr. Juli -544, pr. Juli -545, pr. Juli -546, pr. Juli -547, pr. Juli -548, pr. Juli -549, pr. Juli -550, pr. Juli -551, pr. Juli -552, pr. Juli -553, pr. Juli -554, pr. Juli -555, pr. Juli -556, pr. Juli -557, pr. Juli -558, pr. Juli -559, pr. Juli -560, pr. Juli -561, pr. Juli -562, pr. Juli -563, pr. Juli -564, pr. Juli -565, pr. Juli -566, pr. Juli -567, pr. Juli -568, pr. Juli -569, pr. Juli -570, pr. Juli -571, pr. Juli -572, pr. Juli -573, pr. Juli -574, pr. Juli -575, pr. Juli -576, pr. Juli -577, pr. Juli -578, pr. Juli -579, pr. Juli -580, pr. Juli -581, pr. Juli -582, pr. Juli -583, pr. Juli -584, pr. Juli -585, pr. Juli -586, pr. Juli -587, pr. Juli -588, pr. Juli -589, pr. Juli -590, pr. Juli -591, pr. Juli -592, pr. Juli -593, pr. Juli -594, pr. Juli -595, pr. Juli -596, pr. Juli -597, pr. Juli -598, pr. Juli -599, pr. Juli -600, pr. Juli -601, pr. Juli -602, pr. Juli -603, pr. Juli -604, pr. Juli -605, pr. Juli -606, pr. Juli -607, pr. Juli -608, pr. Juli -609, pr. Juli -610, pr. Juli -611, pr. Juli -612, pr. Juli -613, pr. Juli -614, pr. Juli -615, pr. Juli -616, pr. Juli -617, pr. Juli -618, pr. Juli -619, pr. Juli -620, pr. Juli -621, pr. Juli -622, pr. Juli -623, pr. Juli -624, pr. Juli -625, pr. Juli -626, pr. Juli -627, pr. Juli -628, pr. Juli -629, pr. Juli -630, pr. Juli -631, pr. Juli -632, pr. Juli -633, pr. Juli -634, pr. Juli -635, pr. Juli -636, pr. Juli -637, pr. Juli -638, pr. Juli -639, pr. Juli -640, pr. Juli -641, pr. Juli -642, pr. Juli -643, pr. Juli -644, pr. Juli -645, pr. Juli -646, pr. Juli -647, pr. Juli -648, pr. Juli -649, pr. Juli -650, pr. Juli -651, pr. Juli -652, pr. Juli -653, pr. Juli -654, pr. Juli -655, pr. Juli -656, pr. Juli -657, pr. Juli -658, pr. Juli -659, pr. Juli -660, pr. Juli -661, pr. Juli -662, pr. Juli -663, pr. Juli -664, pr. Juli -665, pr. Juli -666, pr. Juli -667, pr. Juli -668, pr. Juli -669, pr. Juli -670, pr. Juli -671, pr. Juli -672, pr. Juli -673, pr. Juli -674, pr. Juli -675, pr. Juli -676, pr. Juli -677, pr. Juli -678, pr. Juli -679, pr. Juli -680, pr. Juli -681, pr. Juli -682, pr. Juli -683, pr. Juli -684, pr. Juli -685, pr. Juli -686, pr. Juli -687, pr. Juli -688, pr. Juli -689, pr. Juli -690, pr. Juli -691, pr. Juli -692, pr. Juli -693, pr. Juli -694, pr. Juli -695, pr. Juli -696, pr. Juli -697, pr. Juli -698, pr. Juli -699, pr. Juli -700, pr. Juli -701, pr. Juli -702, pr. Juli -703, pr. Juli -704, pr. Juli -705, pr. Juli -706, pr. Juli -707, pr. Juli -708, pr. Juli -709, pr. Juli -710, pr. Juli -711, pr. Juli -712, pr. Juli -713, pr. Juli -714, pr. Juli -715, pr. Juli -716, pr. Juli -717, pr. Juli -718, pr. Juli -719, pr. Juli -720, pr. Juli -721, pr. Juli -722, pr. Juli -723, pr. Juli -724, pr. Juli -725, pr. Juli -726, pr. Juli -727, pr. Juli -728, pr. Juli -729, pr. Juli -730, pr. Juli -731, pr. Juli -732, pr. Juli -733, pr. Juli -734, pr. Juli -735, pr. Juli -736, pr. Juli -737, pr. Juli -738, pr. Juli -739, pr. Juli -740, pr. Juli -741, pr. Juli -742, pr. Juli -743, pr. Juli -744, pr. Juli -745, pr. Juli -746, pr. Juli -747, pr. Juli -748, pr. Juli -749, pr. Juli -750, pr. Juli -751, pr. Juli -752, pr. Juli -753, pr. Juli -754, pr. Juli -755, pr. Juli -756, pr. Juli -757, pr. Juli -758, pr. Juli -759, pr. Juli -760, pr. Juli -761, pr. Juli -762, pr. Juli -763, pr. Juli -764, pr. Juli -765, pr. Juli -766, pr. Juli -767, pr. Juli -768, pr. Juli -769, pr. Juli -770, pr. Juli -771, pr. Juli -772, pr. Juli -773, pr. Juli -774, pr. Juli -775, pr. Juli -776, pr. Juli -777, pr. Juli -778, pr. Juli -779, pr. Juli -780, pr. Juli -781, pr. Juli -782, pr. Juli -783, pr. Juli -784, pr. Juli -785, pr. Juli -786, pr. Juli -787, pr. Juli -788, pr. Juli -789, pr. Juli -790, pr. Juli -791, pr. Juli -792, pr. Juli -793, pr. Juli -794, pr. Juli -795, pr. Juli -796, pr. Juli -797, pr. Juli -798, pr. Juli -799, pr. Juli -800, pr. Juli -801, pr. Juli -802, pr. Juli -803, pr. Juli -804, pr. Juli -805, pr. Juli -806, pr. Juli -807, pr. Juli -808, pr. Juli -809, pr. Juli -810, pr. Juli -811, pr. Juli -812, pr. Juli -813, pr. Juli -814, pr. Juli -815, pr. Juli -816, pr. Juli -817, pr. Juli -818, pr. Juli -819, pr. Juli -820, pr. Juli -821, pr. Juli -822, pr. Juli -823, pr. Juli -824, pr. Juli -825, pr. Juli -826, pr. Juli -827, pr. Juli -828, pr. Juli -829, pr. Juli -830, pr. Juli -831, pr. Juli -832, pr. Juli -833, pr. Juli -834, pr. Juli -835, pr. Juli -836, pr. Juli -837, pr. Juli -838, pr. Juli -839, pr. Juli -840, pr. Juli -841, pr. Juli -842, pr. Juli -843, pr. Juli -844, pr. Juli -845, pr. Juli -846, pr. Juli -847, pr. Juli -848, pr. Juli -849, pr. Juli -850, pr. Juli -851, pr. Juli -852, pr. Juli -853, pr. Juli -854, pr. Juli -855, pr. Juli -856, pr. Juli -857, pr. Juli -858, pr. Juli -859, pr. Juli -860, pr. Juli -861, pr. Juli -862, pr. Juli -863, pr. Juli -864, pr. Juli -865, pr. Juli -866, pr. Juli -867, pr. Juli -868, pr. Juli -869, pr. Juli -870, pr. Juli -871, pr. Juli -872, pr. Juli -873, pr. Juli -874, pr. Juli -875, pr. Juli -876, pr. Juli -877, pr. Juli -878, pr. Juli -879, pr. Juli -880, pr. Juli -881, pr. Juli -882, pr. Juli -883, pr. Juli -884, pr. Juli -885, pr. Juli -886, pr. Juli -887, pr. Juli -888, pr. Juli -889, pr. Juli -890, pr. Juli -891, pr. Juli -892, pr. Juli -893, pr. Juli -894, pr. Juli -895, pr. Juli -896, pr. Juli -897, pr. Juli -898, pr. Juli -899, pr. Juli -900, pr. Juli -901, pr. Juli -902, pr. Juli -903, pr. Juli -904, pr. Juli -905, pr. Juli -906, pr. Juli -907, pr. Juli -908, pr. Juli -909, pr. Juli -910, pr. Juli -911, pr. Juli -912, pr. Juli -913, pr. Juli -914, pr. Juli -915, pr. Juli -916, pr. Juli -917, pr. Juli -918, pr. Juli -919, pr. Juli -920, pr. Juli -921, pr. Juli -922, pr. Juli -923, pr. Juli -924, pr. Juli -925, pr. Juli -926, pr. Juli -927, pr. Juli -928, pr. Juli -929, pr. Juli -930, pr. Juli -931, pr. Juli -932, pr. Juli -933, pr. Juli -934, pr. Juli -935, pr. Juli -936, pr. Juli -937, pr. Juli -938, pr. Juli -939, pr. Juli -940, pr. Juli -941, pr. Juli -942, pr. Juli -943, pr. Juli -944, pr. Juli -945, pr. Juli -946, pr. Juli -947, pr. Juli -948, pr. Juli -949, pr. Juli -950, pr. Juli -951, pr. Juli -952, pr. Juli -953, pr. Juli -954, pr. Juli -955, pr. Juli -956, pr. Juli -957, pr. Juli -958, pr. Juli -959, pr. Juli -960, pr. Juli -961, pr. Juli -962, pr. Juli -963, pr. Juli -964, pr. Juli -965, pr. Juli -966, pr. Juli -967, pr. Juli -968, pr. Juli -969, pr. Juli -970, pr. Juli -971, pr. Juli -972, pr. Juli -973, pr. Juli -974, pr. Juli -975, pr. Juli -976, pr. Juli -977, pr. Juli -978, pr. Juli -979, pr. Juli -980, pr. Juli -981, pr. Juli -982, pr. Juli -983, pr. Juli -984, pr. Juli -985, pr. Juli -986, pr. Juli -987, pr. Juli -988, pr. Juli -989, pr. Juli -990, pr. Juli -991, pr. Juli -992, pr. Juli -993, pr. Juli -994, pr. Juli -995, pr. Juli -996, pr. Juli -997, pr. Juli -998, pr. Juli -999, pr. Juli -1000, pr. Juli -1001, pr. Juli -1002, pr. Juli -1003, pr. Juli -1004, pr. Juli -1005, pr. Juli -1006, pr. Juli -1007, pr. Juli -1008, pr. Juli -1009, pr. Juli -1010, pr. Juli -1011, pr. Juli -1012, pr. Juli -1013, pr. Juli -1014, pr. Juli -1015, pr. Juli -1016, pr. Juli -1017, pr. Juli -1018, pr. Juli -1019, pr. Juli -1020, pr. Juli -1021, pr. Juli -1022, pr. Juli -1023, pr. Juli -1024, pr. Juli -1025, pr. Juli -1026, pr. Juli -1027, pr. Juli -1028, pr. Juli -1029, pr. Juli -1030, pr. Juli -1031, pr. Juli -1032, pr. Juli -1033, pr. Juli -1034, pr. Juli -1035, pr. Juli -1036, pr. Juli -1037, pr. Juli -1038, pr. Juli -1039, pr. Juli -1040, pr. Juli -1041, pr. Juli -1042, pr. Juli -1043, pr. Juli -1044, pr. Juli -1045, pr. Juli -1046, pr. Juli -1047, pr. Juli -1048, pr. Juli -1049, pr. Juli -1050, pr. Juli -1051, pr. Juli -1052, pr. Juli -1053, pr. Juli -1054, pr. Juli -1055, pr. Juli -1056, pr. Juli -1057, pr. Juli -1058, pr. Juli -1059, pr. Juli -1060, pr. Juli -1061, pr. Juli -1062, pr. Juli -1063, pr. Juli -1064, pr. Juli -1065, pr. Juli -1066, pr. Juli -1067, pr. Juli -1068, pr. Juli -1069, pr. Juli -1070, pr. Juli -1071, pr. Juli -1072, pr. Juli -1073, pr. Juli -1074, pr. Juli -1075, pr. Juli -1076, pr. Juli -1077, pr. Juli -1078, pr. Juli -1079, pr. Juli -1080, pr. Juli -1081, pr. Juli -1082, pr. Juli -1083, pr. Juli -1084, pr. Juli -1085, pr. Juli -1086, pr. Juli -1

Die circa 7¹/₂ 0⁰ gen vollkommen freier

Silber-Prioritäten der Siebenbürger Bahn, eine die größte Sicherheit gewährende Kapitals-Anlage

C. J. MALVIEUX, Dorotheagasse Nr. 8.

Wiener Tramway-Aktien

womit in so kurzer Zeit stauenswerthe Gewinne erzielt worden und noch zu erzielen sind.

STEPHAN GIERGL,

Spielkarten-Fabrikant und Hauptagent von Herrn Prof. Hyr. Pagliano.

Minuendo-Lizitations-Kundmachung.

Zufolge Magistratsbeschlusses der k. k. Freistadt Pest wird bezüglich der Bewerksstellung...

Ungar.-schweizer.

Soda- und Chemikalien-Fabriks-Gesellschaft in Pest.

Die P. T. Herren Aktionäre werden hiermit höflichst ersucht, die zweite 10% ige Rate...

Der Verwaltungsrath.

Allerneueste Gesundheits-Symphonsie für Sodawasser aus der k. k. auschl. priv. ersten ungarischen Gasuhren- und feuersicheren Petroleum-Messapparaten-Fabrik...



Erste k. k. privilegierte

Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Pest-Waitzen-Graner Lokal-Dampfbot

von Mittwoch, den 8. Juli d. J. angefangen, wieder von seinem früheren Landungsplatze hier, gegenüber der griechischen Kirche...

Die Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß das

Die Verkehrs-Direktion für Ungarn.

Eine größere Partie beste ungarische Salami verkauft en gros et en detail

Mohar, Pohanka, Stoppelrüben

in frischerer leimfähiger Qualität billiger zu haben bei Fleischmann & Weber.

Unterleidend,

schiff solche mit ganz alten Reibungen, finden in weitem den meisten Fällen vollständige...

allgem. österreichische Boden-Kredit-Anstalt.

Bei der am 1. Juli 1868 stattgehabten dritten Ziehung der 5prozentigen Staats-Domänen-Pfandbriefe wurden nachfolgende 1400 Nummern gezogen:

Table with 3 columns of numbers: Nr. 8,801 bis 8,900, Nr. 139,601 bis 139,700, Nr. 391,801 bis 391,900.

Nachverzeichnete, bei den früheren Ziehungen verlostete Domänen-Pfandbriefe sind bis heute nicht eingelöst worden:

Table with 3 columns of numbers: Nr. 13,001 bis 13,025, Nr. 84,001 bis 84,100, Nr. 357,601 bis 357,700.

Table titled 'Ausweis über die Betriebs-Einnahmen der k. k. priv. Theiss-Eisenbahn' with columns for various categories like 'Einnahmen', 'Ausgaben', etc.

Haus-Lizitation.

Dem Gerichte der k. Freistadt Pest wird hiermit kundgegeben, daß in der Rechtsache des Joseph Bichsel gegen Karl Dautner...

Emerich Rupp, Notar.

S. pathische Brustkräuter. Das beste und sicherste Mittel gegen alle Brustbeschwerden...

Frankösisches flüssiges Haarfärbemittel

um Haare jeder Art ganz nach Belieben schwarz, braun oder blond bunt zu färben...

Interessant für Herren!

12 prächtvolle Photographien, Franzosen in reiner Stellung für nur fl. 2.50.

Puritas,

Das einzige rationelle Reinigungsmittel für die Säuge- und mit Beistand mittel der Rump-

Avis.

Der Zahnarzt Dr. J. C. Dupp in Wien, Stadt, Bognergasse 2, bereitet seit 20 Jahren eine Heilmittel...

Dr. Joh. Flor. Heller,

Verband der k. k. pathologisch-chemischen Anstalt, k. k. Landesgericht-Chemiker etc.

Dr. V. Alchinsky m. p.

Das „Anatherin-Mundwasser“ sowohl als die „Anatherin-Zahnpaste“ sind in Wien...

Dritte Fortpflanzung

des Menschen. Gegen geheime Krankheiten mit Abbildungen der männlichen Genitalien...

Geheimen (syphilitischen) Krankheiten

gegen geheime Krankheiten mit Abbildungen der männlichen Genitalien...

Oekonom,

29 Jahre alt, der bereits 15 Jahre auf Gütern mit Bauern-Brennerei lehrte...

Kollektiv-Anzeiger.

Jede Anzeige unter dieser Rubrik bis zu 6 Zeilen wird nur mit 20-30 kr. berechnet.

Subskriptions-Öröffnung

auf

45,000 AKTIEN

der k. ung. priv.

Grosswardein-Essegger Strecke

der

ALFÖLD-FIUMANER BAHN

mit dem Anschlusse an die Grosswardein-Klausenburger-, an die Mohács-Fünfkirchen-Bärcser Bahn und die Linie Esseg-Sissek-Fiume.

Gesamt-Aktienkapital 18.000,000 Gulden ö. W. in Silber.

Unter Bezugnahme auf den von den Konzessionären der königl. priv. Grosswardein-Essegger Strecke der Alföld-Fiumaner Bahn ausgegebenen Prospektus, wird hiermit eine öffentliche Subskription – auf 9 Millionen Gulden ö. W. in Silber in 45,000 Stück Aktien à 200 fl. in Silber zum Kurse von 72 $\frac{1}{2}$ %, oder 145 Gulden ö. W. in Bank- oder Staatsnoten pr. Stück eröffnet.

Die Aktien lauten auf Inhaber, sind in Stücken zu 200 Gulden ö. W. in Silber ausgestellt und mit Koupons, welche am 1. Jänner und 1. Juli jeden Jahres fällig werden, versehen. Den Aktien ist ein 5pSt. einkommensteuerfreies Reinerträgniß in Silber von der k. ungar. Staatsverwaltung garantiert.

Auf die Aktien werden die über 5pSt. Zinsen hinaus entfallenden Superdividenden gegen Einlieferung des Koupons pr. 1. Juli gleichzeitig mit der entsprechenden Zinsquote hinausbezahlt. Die Aktien werden innerhalb der Konzessionsdauer im Wege der Verlosung al pari rückgezahlt und gegen die amortisirten Aktien-Genußscheine auszugeben, welche an der Superdividende Antheil nehmen.

Für die Verzinsung und Tilgung des gesammten Anlagekapitales hat die k. ungar. Staatsverwaltung laut §. 20 der a. h. genehmigten Konzessionsurkunde ein jährliches Reinerträgniß von 36,500 fl. ö. W. in Silber vom Tage der Betriebsöffnung auf den einzelnen Strecken an, für die ganze Konzessionsdauer garantiert. Während der Bauzeit und bis zur Betriebsöffnung haften die Konzessionäre für die Bezahlung der 5prozentigen Zinsen.

Subskriptions-Bedingnisse:

1. Die Subskription findet am 11. und 13. Juli d. J. bei der k. k. pr. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe in Wien und ihrer Filiale in Pest, bei der ungar. allgemeinen Kreditbank in Pest, bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M., und bei den Herren M. A. v. Rothschild und Söhne ebendasselbst in den gewöhnlichen Amtsstunden statt, und wird spätestens am 13. Juli d. J. Nachmittags 4 Uhr geschlossen.

2. Die subskribirten Beträge werden von Tag zu Tag festgestellt, und tritt in so lange keine Reduktion ein, als die aufgelegte Summe von Aktien nicht vergriffen ist. An dem Tage jedoch, an welchem die subskribirten Beträge die noch disponible Anzahl von Aktien überschreiten, wird die Subskription geschlossen, und sämtliche Subskriptionen dieses Tages werden möglichst gleichmäßig reduziert.

3. Jeder Subskribent hat 10 pSt. des gezeichneten Nominalbetrages bei der Subskription in Baarem, in Hypothekarscheinen, Kassascheinen der verschiedenen Geldinstitute, oder in Effekten zum Kurswerthe des vorhergegangenen Tages gerechnet, als Kaution zu erlegen.

4. Der Emissionspreis von fl. 145 ö. W. Bankvaluta für jede Aktie ist in folgenden Terminen zu entrichten und zwar:

vom 20. bis 25. Juli	1868 mit	35 fl. pr. Aktie
" 5. " 10. Oktober	" "	35 " " "
" 5. " 10. Januar	1869 "	35 " " "
" 5. " 10. April	" "	40 " " "
		145 fl. pr. Aktie.

5. Für jede geleistete Einzahlung wird die entsprechende Anzahl von auf vollbezahlte Aktien lautenden Interimscheinen ausgefolgt, und es steht jedem Subskribenten frei, einzelne Raten ganz oder theilweise vor deren Fälligkeitstermine einzuzahlen, und die entsprechende Anzahl von Effekten zu beziehen.

6. Bei Nichtzahlung der Raten verfällt die erlegte Kaution und erlischt die gegenseitige Verbindlichkeit. Bei Einzahlung der letzten Rate werden die erlegten Baarkautionen in die Einzahlung eingerechnet, die in Effekten erlegten Kauttionen ausgefolgt. Baarkauttionen, sowie bei den einzelnen Einzahlungs-Raten verbleibende baare Saldi, welche sich nicht durch Ausfolgung von Stücken beglichen lassen, werden bis zu ihrer Verrechnung als Einzahlung mit 3 pSt. verzinst.

7. Die Aktien-Interimscheine werden mit Koupons, deren erster am 1. Jänner 1869 fällig wird, ausgegeben; es haben demnach die Subskribenten bei Hinübergabe der Stücke die an denselben haftenden Zinsen in österr. Währung Bankvaluta zu vergüten. Der Zeitpunkt des Umtausches der Interimscheine in definitive Stücke wird seiner Zeit kundgemacht.

8. Jede Einzahlung, so wie der Bezug der Stücke hat an denselben Stellen zu geschehen, wo die Einzeichnung stattgefunden hat.

Blankette zu Subskriptions-Erklärungen, welche bei der Einzeichnung in duplo anzufertigen sind, und Prospektus des Unternehmens können bei den Aktienliquidatoren der gefertigten Anstalten, sowie bei den übrigen obgenannten Einzeichnungsstellen in Empfang genommen werden.

Pest, 2. Juli 1868.

Im Namen der Konzessionäre:

Die ung. allg. Kreditbank.

UNGARISCHER LLOYD.

Abendblatt.

Nr. 158.

Prst, 1868.

Dienstag, 7. Juli.

(Die einzelne Nummer kostet 4 Kr. 5.)

Unter dem Vorhange des Vizepräsidenten Somfich hat heute das Unterhaus die Spezialdebatte über das Grundgesetz vorgetragen. Wir berichten vorläufig bloß so viel, daß der Text des Gesetzes unter Ablehnung der zu den §§. 9, 10, 11 und 12 gestellten Amendements beibehalten, bei §. 14 das von der Zentralkommission beantragte Amendement angenommen, bei §. 15 endlich unmodifiziert angenommen wurde. Um 12 Uhr Mittags eröffnete Somfich die Generaldebatte über den auf die Hauptgesetze bezüglichen Gesetzentwurf.

Über die Ereignisse in Neuß, die Verhaltung des Reichsdeputierten des „Jahana“, Wladimir Jovanovic und die Suspension des Bürgermeisters Miletic, bringt der „Öfen“ folgende ausführliche Mittheilungen:

Samstag, den 27. Juni, ein Uhr Nachmittags, erschien in der Wohnung des Reichsdeputierten des „Jahana“, Wladimir Jovanovic, der Abgeordnete Herr Katic, um ihn in höherem Maße in Verhaft zu nehmen. Der Wohnungswesen für Polizeimänner aufgestellt, die aus Verhütung mitgenommen waren, für den Fall, als sich Herr Jovanovic weigern sollte, dem Besuche des Polizeikommissars Folge zu leisten. Man führte ihn nach Peterwardein ab, und verlegte gleichzeitig seine Wohnung, sowie die Redaction der „Jahana“. Doch der Reichsdeputierte des genannten Landes eilt sofort zu dem gleichzeitigen hier eingetroffenen förmlichen Kommissar Herrn Ferdinand Katic, und ersuchte ihn bei diesem die Vermittlung, daß, nachdem man alle Punkte Jovanovic's mitgenommen hatte, die Redaction wieder geöffnet werde. Gleichzeitig wurde auch ein gewisser Karapelo, ein erlittener Bulgare, der ebenfalls im Verdachte ist, mit den Criminalen in Serbien in näherer Verbindung zu stehen, in Verhaft genommen, und nach Peterwardein abgeführt. Als man die wegen politischer Verbrechen Verdächtigten in die Festung und Militärgefängnisse abführte, gab derselbe zur Antwort, daß man gedruckte Mittheilungen für noch mehrere Kommissare in Serbien, und da Neuß keine so eben habe, so sind die Offizierszimmer in Peterwardein dazu bestimmt worden.

Am Freitag, den 26. Juni, traf der königliche Kommissar Herr Ferdinand Katic in Neuß ein, und überreichte sofort dem Bürgermeister Dr. Miletic eine Instruktion des Ministers. Samstag, den 27. Juni, betraf die Bürgermeisterei die Stadtvertretung zu einer außerordentlichen Sitzung, und theilte derselben mit, daß der Minister des Innern, Baron Benedek, einen Kommissar beauftragt habe, welcher bevollmächtigt ist, jede Maßnahme zu ergreifen, die dem Willen des Königs entspricht, und unter Umständen auch die ganze Administration der Stadt in seine Hand zu nehmen. Die Instruktion des Ministers wurde hierauf vorgelesen, und sie lautet:

An die Stadtvertretung der königl. Freistadt Neuß! Aus Neuß kamen mir wiederholte Klagen zu, und ich mußte mich auf amtlichem Wege überzeugen, daß in der Freistadt die Ordnung gestört ist, und daß dort Verhältnisse geherrscht werden, die die Regierung durchaus nicht zur Aufhebung bringen kann. Um mich darüber näher zu unterrichten, und damit die Stadtverwaltung wieder in Ordnung gebracht werde, habe ich den Herrn Ferdinand Katic zum Regierungskommissar ernannt. Ich ermächtige ihn, nach Umständen die Normalform der Stadt in seine Hand zu nehmen, einzelne Punkte zu suspendiren, sie zu verwalten und Alles das zu thun, was er im Laufe der Verwaltung für nöthig erachtet. In dem ich dieses der Stadtvertretung zur Kenntniß bringe, fordere ich die gleichzeitige Anwesenheit der verantwortlichen Beamten der Stadtverwaltung, um unter strenger Verantwortlichkeit die dem genannten Kommissar die vollkommene Achtung und bei Ausübung seines Amtes alle und jede Unterstützung zu Theil werden zu lassen.

Herr Ferdinand Katic, der zugegen war, nahm hierauf das Wort und sagte, daß er sein Amt sofort anträte. Die Stadtvertretung beschloß nun einstimmig, gegen diesen Akt, als einen verfassungswidrigen, Protest einzulegen, und dieser Protest dem Ministerium auf telegraphischem Wege mitzutheilen. Gleichzeitig sollte dem Ministerium in dieser Angelegenheit zu interpelliren, sowie Beschwerde bei dem Reichstage selbst zu erheben. Mittwoch, den 1. Juli, hielt die Stadtvertretung eine Sitzung, in welcher die Verlesung des königlichen Kommissars verlesen wurde, wonach Dr. Miletic von seiner Stelle als Bürgermeister entbunden, und durch den früher genannten Bürgermeister, Paul Stojanovic, ersetzt wurde. Die Stadtvertretung hat den Bürgermeister einstimmig ihres Vertrauens vertrieben und dieses Verbot in des Sitzungsprotokoll eintragen lassen, und auch gegen diesen Vorgang als einen infamirten Akt Protest beim Ministerium erhoben und hat zugleich die übrigen Municipien des Komitats aufgefordert, gegen diesen verfassungswidrigen Vorgang zu protestiren. Wie man berichtet, hat sich der kön. Kommissar die Vollmacht zu weiteren Maßnahmen telegraphisch vom Ministerium eingeholt.

Wien, 6. Juli. Unterstaatssekretär Freiherr v. Meyenburg wird zwar heute Rom verlassen, kann aber nicht direkt hierher zurückkehren, sondern vorerst einen Urlaub antreten, den er bei seiner Familie in Triest am 10. Juli abgeben wird. Es scheint sogar nicht ganz gewiß, daß er sein bisheriges Amt im gemeinsamen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten wieder übernimmt. Die Ereignisse in Neuß, welche darauf hindeuten, daß eine Annäherung zwischen Frankreich und Preußen sich vollzieht. Die sibirische Angelegenheit scheint hier den Aufbruch zu nehmen. Graf Stadelberg in Paris ist in diesem Sinne überaus thätig.

Belgrad, 4. Juli. Graf Edmund Rich befindet sich seit einigen Tagen hier. Manche bringen den Ausbruch des Grafen mit einem Verdingungsprojekte, der orientalischen Bahnangelegenheit, in Verbindung, doch ist dies eine irrige Voraus-

setzung, denn es glatt sich auch die Katastrophe vom 9. Juni abgewendet, so ist man heute hier noch immer nicht in der ruhigen Gemüthsverfassung, und sind die Lebensverhältnisse immer noch ungenügend abgeklärt, um die Verhältnisse nach angelegentlich auf die Tagesordnung der Staatsgeschäfte stellen zu können. So hieß denn auch, daß Graf Rich als Bevollmächtigter der Kaiserin Katharina hier erschienen ist, um bei der Abmilderung der Erbfolgsangelegenheiten zu wirken. Wie Sie wissen, ist der Kaiser ohne Testament gestorben, und alle Verfügungen, welche sich auf die Vertheilung seines ziemlich bedeutenden Nachlasses bezogen, beruhen lediglich auf einer von den betreffenden Korrespondenten nach ihrem jeweiligen Standpunkte für plausibel gehaltenen Kombination. Bei Lebzeiten des Kaisers bezog die Kaiserin Katharina eine Jahresrente von 12,500 Taler, und außerdem ist ihr das in Wien befindliche Haus der Theresie zur Verfügung gestellt. Bei der großen Verunsicherung, deren sich die Kaiserin im Lande erfreut, und auch im Hinblick auf die Stimmung der im Kaiserthum in Serbien nachgehenden Bevölkerung wird es dem Grafen Rich nicht schwer fallen, die Interessen seiner hochgestellten Kompartistin mit Erfolg zu vertreten.

Tageschronik. Se. Majestät hat mit allerhöchster Entschiedenheit vom 30. Juni den ersten Sitzungsplan des Abder Komitats, Alexander Krag, in Anerkennung seiner Verdienste in der Förderung der öffentlichen Angelegenheiten den Titel eines kön. Rath's verliehen.

Herr Johann Mircs, welcher im Auftrag des Kultus- und Unterrichtsministeriums die Archive Italiens durchsucht und die auf Ungarn bezüglichen Dokumente kopirt, hat die ersten Resultate seiner dreimonatlichen Arbeit eingeleitet. In der am 4. d. abgehaltenen Sitzung der historischen Kommission der ungarischen Akademie machte Tolob die Anzeige hieron mit dem Bemerkten, daß diese Sendung, die 22 Bogen umfaßt, alle berechtigten Erwartungen weit übertrifft; es sind darunter Aktenstücke, welche nicht allein auf die politische Geschichte, sondern auch auf die ältere Geschichte der Industrie und des Handels von Ungarn und Siebenbürgen manches neue Licht werfen. Unter Anderem befindet sich darunter: Ein Auszug aus dem Testament des Andreas Major de Continio S. Juliani vom Jahre 1119, woraus hervorgeht, daß derselbe Gesandter des Dogen beim König Stephan II. war, — die erste und bisher unbekannteste Spur einer orientalischen Gesandtschaft am ungarischen Hofe; ferner 21 Instruktionen für die venezianischen Gesandten am ungarischen Hofe; 35 Briefe des Königs Mathias Corvinus an den Papst; Briefe und Tagesbücher zur Geschichte Martinuzzi's; das gesammte diplomatische Verhältnis Gabriel Bethlen's mit Venedig u. s. w. In derselben Sitzung wurden noch die Kopirungen vorgelegt, die Graf Simonvi im Mai eingeleitet hat, und die für die ungarische Geschichte ebenfalls von großer Wichtigkeit sind.

Bezüglich der Raab-Orazer Eisenbahn meldet „Gazeti Közlöny“, daß der Vertrag mit dem französischen Bauunternehmer bereits abgeschlossen ist, und daß der Bau gleich, nachdem der Reichstag die Zinsgarantie votirt haben wird, in Angriff genommen werden soll.

Im „Gazeti“ wird folgende ökonomische Preisfrage gestellt:

Es mögen die Mittel und Wege angedeutet werden, durch welche, den Grundbesitzverhältnissen in Jugoslawien und Rumänien angemessen, die dortigen Feizen Grundbesitzungen mit Rücksicht auf die dortigen Bodenverhältnisse möglichst ertragfähig gemacht werden können.

Die konkurrirenden Arbeiten sind bis zum 15. August an die Redaction des „Gazeti Közlöny“ in Zagreb einzulenden. Jeder Preis 20 Taler, zweiter Preis 10 Taler.

Ein gewisser Miffics, der vom Viharer Komitatsgericht wegen falscher Strafe zu einer Gefängnisstrafe verurtheilt wurde, entzog sich der Vollziehung des Urtheils durch Flucht, und begab sich nach Temesvár. Von dort schreibt er an den Präsidenten des Gerichts, daß er sich zu seiner Sicherheit nach Belgrad begeben, und dann beim Justizminister gegen das strenge Urtheil des Gerichts Beschwerde führen werde. Letzteres halte er sich nicht für einen Flüchtling; er verzichte bloß darauf, auf Kosten der Komitatsbehörde verhaftet zu werden.

Die Untersuchung in Angelegenheit der von uns wiederholt erwähnten Vorfälle zu Lopaßje im Neutraer Komitat hat am 1. d. begonnen. Die Untersuchungskommission besteht aus einem Vizegouverneur als Präses, einem Stabsrichter, einem Geschwornen und dem Richter der klageführenden Gemeinde.

In Galacz ist am 28. Juni der Grundstein des Schul- und Bebauungs der ungarisch-reformirten Gemeinde gelegt worden.

Belanntlich haben sich bereits mehrere Christinen und eine ansehnliche Zahl getaufter Juden beim Wiener Magistrat gemeldet und ihre Absicht, zum Vorkommen abzutreten, kundgegeben. Der Magistrat erklärte jedoch, vorerst nichts verfügen zu können, da die in Aussicht gestellte Vollzugsfrist aussehe. Der Minister des Innern, Dr. Giska, welchem dies mitgetheilt wurde, hat sich, wie das „Neue Fremdenblatt“ berichtet, veranlaßt gesehen, die Herren Bürgermeister Dr. Zelinta

zu sich zu laden und denselben zu bedeuten, daß eine Vollzugsverpflichtung zu dem den Lebenszeit von einer Religion zur anderen behandelnden Paragraph des interkonfessionellen Gesetzes aus dem Grunde nicht zu erwarten stehe, weil das Gesetz selbst in dieser Richtung genau vorschreibt, wie sich zu verhalten sei. Der Magistrat habe ohne Weiteres mit den betreffenden Individuen ein Protokoll aufzunehmen und den Seelhergen der Religions-Gemeinschaft, welcher der Konvertit bisher angehört, hiervon in Kenntniß zu setzen. Der Bürgermeister hat hiemit den Magistrat angezogen, seines Amtes zu handeln.

[Zur Ausstattung.] Aus mehreren köstlichen Orten wird von der am Sonntag Abend stattgehabten Vorfeier zum Aufsteigen des Heiligen Geistes, wo einst Hüb wohnte, illuminiert, und in den meisten erleuchteten Fenstern sah man die Pflanze des Reformators, oder besten Bildniß von Blumen und Kränzen umgeben. Nach acht Uhr füllte sich der Platz mit einer zahlreichen Menschenmenge. Alles drängte sich gegen das Haus Nr. 251, in welchem Hüb einst gewohnt hat. In der Gasse vor diesem Hause stand eine Statue des Reformators, welche nach rechts befähigt und in eine Gebetshand angebracht, viele wurde nach rechts gewandt, und die Menge des Reformators umgeben. Vor demselben war eine kleine Statue des Reformators aufgestellt, die von Blumen bekränzt und von Altarkränzen umgeben. Um neun Uhr bewachte sich ein großer Menschenzug zu diesem Hause, woran ein Rampion mit dem Abzeichen der Adelsbrüder. In diesem Momente erschollen tausendstimmige Klänge, die Anwesenden entlockten die Hände und es erklang ein lautes stimmiger Chor des Liedes „Hospitium ponitit“ von man verdrückte lobann ein Gebet und ging ruhig auseinander. Der helle Schein eines Magnesiumlichtes erleuchtete den Platz vor dem Hause. Im Neustädter Theater wurde Nachmittags ein feierliches Drama „Sanctus“ aufgeführt. Einem anderen Bericht zufolge wurde bei der Demonstration den Jesuiten, die nachlicher kein als der Papst, ein fürchterliches Verant gebracht. In P. n. r. a. c. fanden ähnliche Demonstrationen vor der Johanneskirche, die im J. 1781 von einem Hüb-Statue gebildet worden, hat aus Russland traten zur Hüb-feier Jubiläum-Telegramme ein.

Die Konstantinopoler haben an die Bewohner der alterthümlichen Stadt Konstantin eine Proklamation erlassen, in welcher sie von Kriege, Abberücktheit und geistiger Entschleunigung sprechen, außerdem behaupten, daß sie nur durch religiöse und humane Beweggründe nach der Stadt geführt seien. Die Konstantinopoler hat darauf geantwortet, daß man angesichts der Haltung der christlichen Presse, sowie des Wandlens der Gesetze mit den Feinden und Ultramontanen den Verwünschungen nicht blind glauben könne. Eine antichristliche Demonstration werde die Konstantinopoler auf dem Wege haben.

Bei der Reize der Wägen waren auf einzelnen köstlichen Bahnhöfen christliche Vereine versammelt. Auf der Durchreise durch Bären besaßen die Ballfahrer gänzlichelthelmschloßliche Wägen wurde paßirt, ohne daß Entschleunigung genommen wurden; in Augsburg, Kaufbeuren, Jmmenstadt wurden Nationallieder erklingt. Die bairischen Sitzungen hatten die Heiligkeit der Verfassung zum Thema gemacht.

[Stiergefecht.] In Dore hat am letzten Juni-Sonntag das erste der mit zehntausend Topp ansehnlichen Stiergefechte stattgefunden, natürlich nur ein schwacher Abkling seiner spanischen Vorbilder. Dem Unternehmer, Sennor Mado, Chef einer aus Madrid nach dem Haare geführten „Gaditana“, war von dem Publikum jedes Maltergefecht, und so waren denn die Menschen, streng unterlag, hielten die Stiere die mit Paumwolle durch einen schmalen Halm zu können. Dafür kostete man aber auch billige Rücksichten auf das Wohlsein der Stiere genommen. In den Augen der Gaditana konnten sich keine Stiegen und der Malador erlösen wohl mit seiner roten Fahne, aber ohne Degen; er beugte sich zu weichen, dem was vor ihm schon die Damberrückes gethan. Die Stiere eine lange, an einem Ende befestigte abgeführt wurde, um am nächsten Sonntag sich von Neuem zu produziren. Die aus 5 bis 600 Menschen bestehende Zuschauermenge war auch eine perfide Menge zutreiben; Alexander Dumas aber, der sich dormalen in Dore befindet und verrückte Briefe an das dortige Journal schreibt, meinte, dies Stiergefecht verhalte sich zu einem spanischen wie eine Sibirische Komödie zu einem Trauerspiel Victor Hugo's.

[Von Gunden zerissen.] Es wurde hi sich über die Straßverhandlung berichtet, welche gegen Dr. Stephan Ritschmayer in Ora, dessen Hunde einen Mann hochhändig zerissen haben, abgeführt wurde. Das Oberlandesgericht hat in Folge einer an daselbe gerichteten Strafe von vier Monaten Arreste erster Instanz verhängte Strafe von vier Monaten Arreste verhängt, dagegen den Entschleunigungsanspruch der Witwe Elisabeth Widtenger von 500 fl. auf 1500 fl. erhöht und ihr weiters auch noch für einen Mehranspruch den Justizentscheid vorbehalten. In den Gründen kommt folgende Stelle vor: Die die Entschleunigungs-Umstände übermiegend sind, so kann die Strafe umsonstiger gemildert werden, als das Vergehen darthut, daß es durch Verbrechen eines Mannes, der Anspruch macht, zur Klasse der Gehilfen zu gehören, möglich wurde, daß Jemand in einem schützenden Lande auf offener Straße zerissen und eine schützende Familie ihres Ernährers beraubt wurde, ein allgemeines und gerechtfertigtes ist, und als jede Strafmaßnahme das öffentliche Rechtsgefühl irreleitet und verletzen und das Vergehen vergrößern würde.

Y. Wien, 6. Juli. Es ist nicht uninteressant, die Thatfachen zu konstatiren, daß dieselben Momente, welche feinerzeit das Kapital den österreichischen Papieren entzogen und den Amerikanern in die Arme trieben, heute wieder die entgegengesetzte Wirkung herbeiführen. Die Bahnpolitik des Herrn v. Bura bemittelt die Entwicklung der österreichischen Eisenbahnindustrie auf Jahre hinaus und besugelte die Besitz der österreichischen

Die Tabak

Begünstigt durch die... erzeugt Ungarn Tabak, und besten europäischen...

Prag, 7. Juli. (Original-Depeſche.) Der flüchtige Redakteur der „Politik“, Rodoma, wurde wegen...

Prag, 7. Juli. (Original-Depeſche.) Eine große Volksversammlung beschloß einen Protest gegen die päpstliche Allokution...

Prag, 7. Juli. (Original-Depeſche.) Eine Deputation überreichte Zegethoff einen silbernen Tafelaufsatz.

Konstanz, 7. Juli. (Original-Depeſche.) Die geſchäftigen Hüßpöbler zogen gestern unter Vorant...

Prag, 7. Juli. Die Hinrichtung des Rittmeisters Venabodie war für heute beſtimmt. Damit jedoch die Mitglieder der Stuphina Zuschauer des...

Prag, 7. Juli. 15 Minuten vor Mittag (Original-Depeſche) Der Regen dauert noch immer fort, und hat...

Prag, 7. Juli. — Uhr — Min. Borſörje. Kredit-Ank. 200.50, Kredit, Staats 266.50, 1860er Loan...

Prag, 7. Juli. — Uhr — Min. Borſörje. Kredit-Ank. 200.50, Kredit, Staats 266.50, 1860er Loan...

Prag, 7. Juli. — Uhr — Min. Borſörje. Kredit-Ank. 200.50, Kredit, Staats 266.50, 1860er Loan...

Prag, 7. Juli. — Uhr — Min. Borſörje. Kredit-Ank. 200.50, Kredit, Staats 266.50, 1860er Loan...

8208 Mezen. Ruböl wird eſſektiv und pr. Herbst a 23 fl. offerirt. In Repſalaten zeigen die Fabrikanten noch immer...

Prag, 7. Juli. Effekteneiſchaft. Die Vorbereitungen für die Mittagsſchicht...

Prag, 7. Juli. Effekteneiſchaft. Die Vorbereitungen für die Mittagsſchicht...

Prag, 7. Juli. Effekteneiſchaft. Die Vorbereitungen für die Mittagsſchicht...

Prag, 7. Juli. Effekteneiſchaft. Die Vorbereitungen für die Mittagsſchicht...

Prag, 7. Juli. Effekteneiſchaft. Die Vorbereitungen für die Mittagsſchicht...

Prag, 7. Juli. Effekteneiſchaft. Die Vorbereitungen für die Mittagsſchicht...

Prag, 7. Juli. Effekteneiſchaft. Die Vorbereitungen für die Mittagsſchicht...

Prag, 7. Juli. Effekteneiſchaft. Die Vorbereitungen für die Mittagsſchicht...

Prag, 7. Juli. Effekteneiſchaft. Die Vorbereitungen für die Mittagsſchicht...

Papiere betrat, daß dieſelben ihre öſterreichiſchen Werte losſchlagen und dafür Amerikaner eintauschten. Heute hat ſich das...

Prag, 7. Juli. Die Subſcription auf die Allokution wird aller Wahrſcheinlichkeit nach glänzend ausfallen. Doch ſollten die...

Prag, 7. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß des Handelsministers, worin die Waaren bezeichnet werden, mit welchen...

Prag, 7. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß des Handelsministers, worin die Waaren bezeichnet werden, mit welchen...

Prag, 7. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß des Handelsministers, worin die Waaren bezeichnet werden, mit welchen...

Del. Depeschen des „Ang. Lloyd.“

Agram, 7. Juli. (Original-Depeſche.) In dieſigen politiſchen Kreiſen iſt man der beſtimmten Anſicht...

Prag, 7. Juli. (Original-Depeſche.) Heute wurde hier der Miniſter des Innern Giska einſtimmig...

Prag, 7. Juli. Die heutige amtliche Zeitung veröffentlicht die ſanctionirte Geſetze über Durchführung...

Prag, 7. Juli. Die heutige amtliche Zeitung veröffentlicht die ſanctionirte Geſetze über Durchführung...

Table with columns: wienener Börsenkurse vom 6. Juli, Öffentliche Schuld, Staatsanleihe für 100 fl., etc.

Table with columns: wienener Börsenkurse vom 6. Juli, Staatsanleihe für 100 fl., etc.

Table with columns: wienener Börsenkurse vom 6. Juli, Staatsanleihe für 100 fl., etc.

Die Tabakkultur in Ungarn.

Begünstigt durch die klimatischen und Bodenverhältnisse erzeugt Ungarn Tabak, welche ihrer Natur nach zu den guten und besten europäischen Sorten zählen, und die Pflanzern meistens folgerichtig hohe Reinerträge an dieser Kultur gewinnen, wenn sie die Qualität der Pflanze, welche ihr von Natur aus eigen ist, in der Erziehung noch mehr veredeln würden.

Wenn wir nun, diese Verhältnisse berücksichtigend, denjenigen die Kundmachung der k. k. überreichten Tabak-Einlösungskommission entgegenhalten, in welcher der Modus dieser Einlösung der ungarischen Tabakblätter und die bewilligten Einlösungspreise vorläufig festgesetzt worden, so geht daraus hervor, daß von Ausnahmen abgesehen:

- 1. das von der Natur so begünstigte Produkt im Allgemeinen nicht in jener Güte zum Verkauf gebracht wird, als man solche folgerichtig erwarten könnte;
2. daß die Einlösungskommission in Rücksicht auf jahre-ange Erfahrung, in der Regel nur theilweise gut behandelte und gut sortirte Blätter zu erhalten, die Preise für dieselben sehr niedrig zu stellen gezwungen war. Hieraus folgt aber:
3. daß der Reinertrag der Tabakkultur in Ungarn im Allgemeinen die erwünschte Höhe nicht erreichen konnte.

Wir seien in dieser Kundmachung ferner:
1. In die erste Klasse werden jene Blätter oder Ballen von Tabakblättern gereiht, in welchen 50 pCt. gut verwendbare Blätter enthalten sind.
2. In der zweiten Klasse zählen jene, welche davon 40 und
3. in die dritte Klasse solche Ballen, welche an solchen Blättern selbst nur 35 pCt. enthalten.

Des Ferneren: Der Ansehnlichkeit von ordinären Blättern wird mit 12 fl. 50 kr., die erste Klasse derselben mit 10 fl., die zweite mit 7 fl. 30 kr., die dritte mit 4 fl. bezahlt. Die Zigarrenblätter werden erster Klasse mit 22 fl., zweiter mit 18 fl., und dritter Klasse mit 16 fl. eingekauft.

Wenn nun überhaupt die Preise für die ersten Klassen der sortirten Blätter so niedrig gestellt sind, so liegt schon darin der Beweis, daß im Trocknen und überhaupt in der Herstellung des Halbfabrikats nicht regelrecht und nicht mit jener Umsicht vorgegangen wird, wie dies erforderlich ist, um dafür solche Preise bieten zu können, welche unter anderen Verhältnissen beziffert werden und in anderen Ländern gezahlt werden, wo auch nur Tabak gleicher Qualität direkt vom Felde aus aufwachsen. Es beweist dieses Angebot, daß durch eine verfehlte Manipulation beim Trocknen die in den Blättern enthaltenen vorzüglichen Stoffe nicht zu dem Grade der Umhüllung gelangen, die eben in dem Halbfabrikat im Verlaufe der Fermentation herbeigeführt werden muß.

Die Erklärung der Einlösungskommission, daß bei nur 50 pCt. brauchbaren Blättern die Ballen schon in die erste Klasse eingereicht werden, weist darauf hin, daß in der Sortirung des Halbfabrikats dem Pflanzern die größte Vernachlässigung seiner eigenen Interessen zur Last falle.

Das Resultat, welches diesen beiden Uebelständen auf dem Felde folgen muß, ist die Einbuße an Reinertrage. Es verhält sich dies in der Tabakkultur wie in jedem anderen Betriebszweige der Landwirtschaft. Wenn wir den best aufgewachsenen Weizen nach der Ernte s. B. im Schaber auswaschen, feucht gedroschen auf hohen Haufen verdumpfen lassen, wenn wir schlechtere Körner und Unkraut samen aus dem Vorrathe nicht sorgfältig sondern — so wird man im ersten Falle überhaupt nur sehr niedrige Preise für das ganze Produkt erreichen, im zweiten Falle selbst für die besseren Körner nicht jene Preise gewinnen, deren Werth sie repräsentiren, weil der Käufer in Rücksicht auf die Belästigung mit geringen Körnern oder Unkraut samen gewiß einen verhältnismäßig größeren Abzug macht, als es durch das Verhältniß der Menge der Vermischung schlechterer Früchte gerechtfertigt ist. Die Folge ist der Entgang an Gewinne.

Ähnliche Fehler in dem Betriebe der Tabakkultur führen auch zu gleichen Resultaten, und diese Fehler haben in Ungarn eine überaus große Verbreitung gefunden. Sie bestehen in Folgendem:

- 1. Wird die Reizigkeit der Blätter nicht streng beobachtet, sie werden größtentheils zu früh oder zu spät abgenommen.
2. Die Blattente findet nicht immer successive mit der Reife der einzelnen Gruppen von derselben Stunde statt.
3. Die Blätter: Sandgut, Lumpgut, Erdgut, Zweifler, Weisgut und Spitzblatt werden bei dem Abnehmen dieser verschiedenen Sorten nicht oder nicht entsprechend jede für sich allein abgenommen, und nicht sofort, wieder unter sich, in die Vertheilung der vollkommenen, der zerfallenen, schabhaften und verdorbenen Blätter sortirt.
4. Wird dem Vornellen, der Grundlage einer möglichst guten Tabakerzeugung, größtentheils nicht jene Aufmerksamkeit zugewendet, welche erforderlich ist, um das Blatt für die hierauf folgende Fermentation entsprechend vorzubereiten.
5. Fehlt es im Allgemeinen an den nöthigen Vorsichtsmaßregeln in dem Verfahren während der Trocknung und Fermentation der Blätter. Es werden did- und dünnfliegende Gemische auf Schnur oder Stab angeheft, die dünnfliegenden nicht

geschlicht, und dadurch die Austrocknung des Blattes verzögert, es tritt Stengelstiele ein, und wird das gute mit dem geringeren Blatte verdrängt.

6. Bei dem endlichen Sortiren wird nicht darauf gehalten, daß gut oder schlecht, immer nur Gleiches mit Gleichem vereint in ein Bündel und ebenso in einen Ballen gebunden werde, damit das erste Blatt des Bündels oder des Ballens, als Probeblatt für den ganzen Inhalt derselben einsehend, von dem Käufer angenommen, und demselben ungeachtet als Richtschnur für die Klassifizierung des Ballens dienen könne.

Werden die Tabakpflanzern sich an diese Normen halten, so werden sie die Reinerträge aus dem Betriebe der Tabakkultur aus dem Grunde bedeutend steigern, weil:

- 1. das Gesamtprodukt an Qualität, somit in höherer Weise am Werthe gewinnt;
2. weil ein namhafter höherer Preis für jede der ersten Sorten gezahlt werden kann;
3. weil eine viel größere Menge der Gesamtmenge in die erste Klasse fallen wird;

4. weil jetzt dem Pflanzern der Mehrerwerb jener besseren Blätter verloren geht, welche sie gegenwärtig in die Büchel schlechterer Sorten einlegen, um diesen (scheinbar) ein besseres Ansehen zu geben. Der beabsichtigende Käufer, er ist der Manipulirer der Einlösungskommission oder des Kaufmannes, welcher für den Export kauft, zahlt einerseits jeden Bund besserer Blätter, welchem schlechtere beigemischt sind, jener minderen Klasse zu, welcher die beigemischten schlechteren Blätter zufallen, und kann einigere besseren Blätter wegen einen Bund Productes geringerer Qualität nicht in eine bessere Klasse einreichen. Der Uebernehmer, seiner Verantwortung oder seinem persönlichen Vortheile gegenüber, ist schon deshalb gezwungen, jeden Bündel nur dem Werthe der geringsten Blätter nach zu schätzen, welche derselbe enthält, weil das nachträgliche Sortiren unmöglich und kostspielig ist und bei dieser Manipulation, besonders dann, wenn die Blätter zum weiteren Verkaufe an die Fabriken nochmals geschickelt werden müssen, viele derselben zerfallen, und damit wieder einer niedrigeren Klasse zufallen, somit auch für ihn ein Gewinn aus den besseren Blättern, welche bei gemischten Bündeln eingelegt sind, nicht erreichbar ist.

Hiermit sind die Uebelstände im Allgemeinen bezeichnet, welche die Reinerträge der ungarischen Tabakkultur schmälern, und welche beseitigt werden müssen, was in Ungarn ebenso gut möglich ist, wie in dem Nachbarlande Galizien, in welchem schon gegenwärtig aus derselben Kultur weit höhere Reinerträge gewonnen werden, als in Ungarn. Es bedarf gewiß nur eben solcher Andeutungen, damit schon in der diesjährigen Ernte auch hier die entsprechenden Maßnahmen zur Geltung kommen, welche geeignet sind, der ungarischen Tabakkultur jene Vortheile zuzuführen und zu erhalten, welche aus diesem Zweige des Betriebes der Landwirtschaft erzielt werden können.

So zahlreich, und schon an sich bündlich, diese vorgeführten Gründe sind, welche die Tabakpflanzungen in Ungarn zur besseren Manipulation in dem Betriebe der Tabakkultur anzuregen müssen, so liegt doch noch ein anderer, weitläufiger Grund vor, welchem hier Rechnung getragen werden muß. Es ist dies die Folge des Austrittes aus dem engeren gemeinschaftlichen Verband der übrigen Länder des Kaiserthums Oesterreich.

Die Kultur des Tabakes war bisher nur in Ungarn und Galizien gestattet. Diese beiden Länder sind gegenwärtig noch allein den Tabak zu pflanzen; dagegen alle übrigen verpflanzten, ihren ganzen Bedarf von hier aus zu decken. Nur Tirol darf noch, und zwar nur eine unbedeutende Menge von Blättern zur Erzeugung von Schnupftabak bauen. Die Neuzeit hat nun in diesem Verbände Veränderungen herbeigeführt, welche auch auf solche Verhältnisse einen namhaften Einfluß nehmen müssen.

Die Westländer Oesterreichs sollen nicht ferner mehr gehalten sein, die Produkte des Schwesterlandes kaufen und damit die Arbeiten zahlen zu müssen, welche sie selbst leisten können. Sie können ferner nicht gehalten werden, ihr Geld nach Millionen von Gulden Jahr für Jahr über ihre Landesgrenzen für Produkte abzugeben, welche in jedem einzelnen Gebiete zu gewinnen sind. Sie können nicht ferner, die Hand im Schöße, einem Abflusse vom schwer erworbenen Gelde zusehen, wodurch die Verarmung des Landes in gleicher Höhe mit jenen Summen herbeigeführt wird, welche eben für die Rohstoffe nach Ungarn und Galizien jährlich abgefließen sind; sie müssen ihren Bedarf an Tabak aus heimischer Kultur decken, und selbst für das Ausland Tabak erzeugen, um theilweise die Werke anderer Artikel der Einfuhr wieder zu begleichen, deren Erzeugung im eigenen Lande von Natur aus nicht zulässig ist.

Dieses neue Verhältniß gestaltet sich gleich den Ergebnissen des Erbes zweier Väter: sie theilen. Jeder übernimmt gleiche Werthe und haben damit gleiche Ansprüche auf selbstständigen Erwerb. Sie werden, beide einander im guten Beispiele vorgehend, einseitlich in ihren Bestrebungen dasselbe Ziel verfolgen, aber jeder für sich und seine Familie sammeln.

Es werden nun auch die westlichen Länder der Monarchie ihren Tabak selbst pflanzen, wodurch ein Theil des Abzuges

dieser Bodenproduktion Ungarn entzogen werden wird, sie werden darin einen Theil des Druckes ausgleichen bestrebt sein, welchen Ungarns überreiche, daher wohlfeile Produktion der Rohstoffe auf die Reinerträge ihrer weniger fruchtbaren Flächen, daher theuereren Getreidegewinnung ausübt.

Aus diesem Verhältnisse erwächst nun für den Pflanzern der zweite hochwichtige Grund, in dem Tabakbau Fortschritte zu machen, um den Ausfall an Absatz und dadurch herbeigeführten Abgang eines Theiles des bisherigen sehr mäßigen Gewinnes per Joch und Jentner, durch die bessere Produktion und Erzeugung und werthvollere Halbfabrikate theilweise wieder auszugleichen. Sie werden diese Kultur viel nicht in einem mehr eingeschränkten Maße, daher aber intensiver betreiben müssen, sie werden aber eben damit aus einer kleineren Bodenfläche mehr an Reinerträge aus der gemauerten Tabakkultur gewinnen, als bisher gegenwärtig aus der bisherigen größeren Anzahl von Jochen bei extensiver Kultur des Tabakes der Fall ist, wo weder für den vorzüglichen Aufwuchs jeder einzelnen Pflanze, noch für die vollkommene Weise der Fermentation der Blätter, noch für die sorgfältigste Sortirung derselben entsprechend Sorge getragen wird.*)

Wien, im Juni 1868. Hofmann.

Die Lupinen.

Die Lupine ist anerkanntermaßen eines der vortheilhaftesten Futtergewächse; sie ist eine der genügsamsten Pflanzen und nimmt mit dem schlechtesten Boden fürlich, von welchem sie reiche Erträge an Futter liefert, welches besonders von dem Schafvieh gerne gefressen wird. Die sanftigen Striche Schlesiens und eines großen Theiles von Norddeutschland verbanen besonders der Lupine ihren gegenwärtigen blühenden Kulturzustand. Wo sonst mit vieler Mühe nur schlechter Daser und geringe Erträge von Klee gewonnen wurden, welche in trockenen Jahren kaum die Kulturkosten deckten, da sieht man jetzt üppigen Roggen, und selbst Weizen oder Rapsfelder. Dank der Kultur der Lupine, welche diesen sterilen Boden erst tragbar gemacht hat. Ein Uebelstand der Lupinkultur war bisher der, daß das Kindevieh die Annahme der Lupine im grünen Zustande verweigerte, welchen Uebelstand man in neuerer Zeit durch Einräucherung des Grünfutters mit Erfolg abzuheben bemüht gewesen ist. Ueber die Art und Weise des dabei zu beobachtenden Verfahrens finden wir in preussischen Blättern detaillirte Nachrichten, welche wir, indem wir denselben den Anbau dieser in Ungarn noch viel zu wenig bekannten Futterpflanze nachdrücklich empfehlen, der Beachtung der Oekonomen unseres Vaterlandes anheimgeben.

Zur Anfertigung des Sauerfutters von Lupinen, schreibt ein preussischer Landwirth, kenne ich Erdgruben, welche 30 Fuß lang, 8 Fuß breit und 4 Fuß tief sind, mit einer Ueberschichtung von 2 Zoll pro Fuß Tiefe. Die Gruben werden in einem mit Sandboden durchzogenen Lehmboden ausgegraben, und halten circa 300-400 Ztr. grüne Lupinen.

Auf den Boden, wie an der Seite der Gruben nehme ich etwas Stroh, um die Lupine mehr vor Verwurmung durch Erde zu sichern. Die Hauptfache bei Füllung der Gruben bleibt ein gleichmäßiges Bertheilen der Lupine über die ganze Grube in ganz dünnen Lagen und festes Eintreten, welches Raue für Lage fortgesetzt werden muß, da selbst die festgetretene Grube noch sehr stark zusammenfällt. Nachdem die Lupine eine Höhe von 2 bis 3' über der Grubenwand erreicht, deckt man einige Zoll Stroh darauf, und dann mindestens 1' Boden über das Ganze, damit eine vollständige Luftabschlussung stattfindet; die nach einigen Tagen entstehenden Ertränge und Risse im Boden sind natürlich fast wieder zuzufüllen.

Im vergangenen Jahre nahm ich zur Füllung sämtlicher Gruben Lupine in der Blüthe: die eine Grube wurde mit Lupine gefüllt, welche 8 Tage auf dem Felde in Schwaden gelegen hatte, damit sie etwas abwelken sollte; eine andere wurde mit Lupine gefüllt, welche, nachdem sie vom Felde getrocknet war, gemischt gleich hinter der Grube zusammengedrückt und eingeklopft wurde. Eine dritte Grube wurde ebenfalls mit frisch gemähter Lupine im Regen, also ganz naß, eingefahren. Sämtliche Lupine in allen drei Gruben war gleichmäßig gut; von einer vierten Grube hatte ich sogar, da selbige sehr eingeklopft war, nach 8 Tagen den Boden wieder entfernt und noch eine Lage Lupine von 2 Fuß aufgefahren, auch hier hatte sich die erstere wie letztere gut erhalten. Bei Aufdeckung der Grube befand sich oben eine circa 1-2 Zoll dicke Lage, welche ganz schwarzbraun und auch mit etwas Schimmel durchsetzt war, jedoch weiter hinunter war Alles wohl erhalten und keine Spur von Schimmel zu beobachten. Die oberen 2 Zoll ließ ich abnehmen, und mit den Resthummeln verfeinern, welche auch das Meiste, ohne Schaden genommen zu haben, verzehrten. Den andern Theil habe ich mit dem Kindevieh verfüttert, und zwar wurde mit einigen Pfund pro Tag und Stück angefangen, welche zur Eide zugeschnitten wurden. Durch den scharfen aromatischen Geruch wollte das Vieh das Futter nicht gleich annehmen, jedoch schon den dritten Tag verlor sie kein Stück das Futter mehr. Ich bin allmähig mit der Futtergabe bis auf 30 Pfd. pro Stück und Tag gestiegen und habe dies Futter 4 Monate, vom Anfang November bis Ende Februar, beibehalten. Das Vieh hatte sich so an die Lupine gewöhnt, daß, wenn einmal die saure Lupine unter dem Futter lagte, ein allgemeines Brummen im Stalle enttrat, und erst nach einiger Zeit das eingeschüttete Futter verzehrt wurde.

Das Vieh hat sich gut gehalten und habe ich einen Milch-ertrag gehabt, wie noch keinen Winter vorher. Die Milch hatte nicht den geringsten Weisgeschmack, die Butter war sehr gut und bedeutend besser in Farbe, wie dies sonst bei ungefarbter Winterbutter der Fall zu sein pflegt.

Ich glaube mit Bestimmtheit annehmen zu können, daß durch diese Konjunktur der Lupine dieselbe erst zu ihrem vollen *) Der Herr Verfasser hat keine praktischen Erfahrungen über die Tabakkultur in einem Schrittschritt niedergelegt, welches unter dem Titel: Die Kultur des Tabakes in Oesterreich von H. H. Hofmann, Wirtschaftsrath in Wien, bei Carl Gerold's Sohn jeden erziehen ist, und dessen Studium allen ungarischen Produzenten von Nutzen sein dürfte.

